© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Limenitis procris neutra Fruhst. Entomolog. Nachrichten No. 4, 1897, pag. 60, 61.

Gleich vielen andern Arten hat sich auch *Limenitis procris* Cram. auf den Sunda-Inseln umgebildet und erscheint in einem der indischen Form zwar recht ähnlichen, aber doch bemerkenswerth verschiedenem Kleide. Die Java-Exemplare der niedlichen Art, welche ich *neutra* nenne, sind durchwegs kleiner und dunkler als indische *procris*. Die weissen Subapicalflecke, von welchen bei *procris* stets 5 vorhanden, sind auf 2—3 reduziert und erheblich schmäler und stehen getrennter — dies gilt besonders vom 4ten, welcher bei *procris* sehr entwickelt ist — dagegen bei *neutra* nur noch als Punkt erscheint. Die aus weissen Flecken zusammengesetzte Medianbinde erscheint bei *neutra* einheitlich und nicht wie bei *procris* durch die Adern getrennt — sowohl auf den Vorder- als Hinterflügeln, ist erheblich breiter und nach aussen weniger durch das schwarze Medianbändchen eingekerbt.

Der Apical- und Aussenrand der Vorderflügel von *neutra* sind dunkler und die braunen Möndchen der Submarginalbinden flacher — die Submarginalpunkte der Hinterflügel grösser und erscheint dadurch die braune Submarginalbinde erheblich schmäler.

Neutra ist weit verbreitet. Ich fand sie in Ost- und West-Java sowie Lombok von der Küste bis hinauf zu 3000′ Höhe und Herr Sanitätsrath Pagenstecher teilt mir brieflich mit, dass er dieselbe Form auch aus Sumbava und Sumba besitzt.

Malakka, Sumatra und Borneo beherbergen eine weitere Unterart von *procris*, welche ich *agnata* nenne und die von Distant bereits als *procris* Cram. Taf. XVII, Fig. 1 abgebildet wurde.

Exemplare aus Sumatra und Borneo stimmen unter sich fast bis ins kleinste Detail überein und unterscheiden sich von *neutra* durch die noch intensiver dunkle Färbung besonders der Vorderflügel, auf welchen die braune Binde nur noch als ein schmaler Streifen vorhanden ist. Der Aussenrand der Hinterflügel von *agnata* ist sehr breit schwarz gesäumt. *Agnata* hat ferner noch eine schwarze Medianbinde, welche bei *procris* und *neutra* nur durch weit getrennt stehende einzelne, nach dem Analwinkel zu sogar verschwindende Punkte angezeigt ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die weisse Medianbinde aller Flügel ist zudem noch breiter als bei *neutra*, ebenso ist der basale Teil der Vorderflügel viel dunkler als bei *procris* und selbst *neutra*. Beschreibung nach 6 Exemplaren *neutra* von Java, 6 Stück von Lombok, 4 *agnata* von Süd- und Nord-Borneo und 2 aus Deli, Sumatra.

Eine verwandte Form ist *anarta* Moore von den Südandamanen, welche schmälere Medianbänder als *procris* und nur einen ganz kleinen Fleck am Zellende hat, aber durch den breiten schwarzen Rand und die zusammenfliessenden gezähnten Lunules bereits zu *agnata* hinneigt.

Limenitis neutra sowie auch *calidasa* Moore von Ceylon sind schwer zu fangende Falter. Waldwege sind ihr Lieblingsaufenthalt, wo sie sich nicht zu hoch über dem Boden mit ausgebreiteten Flügeln manchmal lange an derselben Stelle verbleibend, auf Blättern sonnen. Aufgescheucht, schwirren sie in raschen Stössen einige Meter weit, um sich dann in derselben Weise auf einen benachbarten Busch niederzulassen.

Symbrenthia intricata Fruhst. Entomolog. Nachricht. No. 4, pag. 62, 1897.

In den dichten Wäldern, welche die malerische Bai von Toli-Toli im Norden von Celebes umrahmen, fing ich 3 Symbrenthien, welche einer ganz ausgezeichneten, neuen Art angehören und sich kaum mit einer der vielen längst bekannten oder neuerdings beschriebenen Spezies vergleichen lassen.

♂. Der Apex der Vorderflügel ist abgerundet, Hinterflügel gleich breit den Vorderflügeln mit sehr langen, sehr dünnen Schwänzchen. Vorderflügel mit schwarzem Marginalsaum, welcher am Analwinkel durch einen braunen Strich geteilt wird. Die schwarze Medianbinde gabelt sich am Ende der Zelle, der innere Ast vereinigt sich mit dem schwarzen Costalrand, der äussere zieht nach dem Apex, biegt aber sehr verbreiternd ebenfalls nach innen und lässt beim ♂ von der Grundfarbe nur einige braune Punkte, beim ♀ einen ziemlich breiten Streifen unbedeckt. Der schwarze Costalrand entsendet ein Zähnchen in die Zelle.

Hinterflügel mit breitem, schwarzen, nach aussen tief eingefressenen Basalfleck und anstossend einen sehr auffallenden, in der Mitte des Vorderrandes stehenden **weissen** viereckigen Fleck. Die Flügelmitte wird durchzogen von 2, vom Vorderrand ausgehenden Binden, von welchen die innere, sehr breit, den Analwinkel erreicht, die äussere schmälere an der S.-M. endet. Der braune Marginalrand wird von einer dünnen schwarzen Linie durchzogen und von einer schmalen schwarzen Fleckenbinde begrenzt. Vom Schwänzchen aus,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welcher eine gelbliche Spitze hat, zieht eine feine schwarze Linie nach dem Innenrand.

Die gelbliche Unterseite der Vorderflügel wird von einem Geflecht weisslicher und bräunlicher Flecken durchzogen. Der Costalrand ist schwarz und unter der Zelle steht, wie bei *hippoclus* Cr., ein violetter Punkt.

Hinterflügel-Unterseite mit bis an die U.-R. verlängertem weisslichen Medianfleck, 2 weisslichen Basallängsbinden und einer ebensolchen Querbinde, welche sich von der Mitte des Innenrandes, nach oben biegend, durch den Flügel zieht und parallel mit dem weissen Medianfleck, und innerhalb diesem am Vorderrand ausläuft.

Der Aussenrand der Flügel und die Franzen sind schwarz. Von der Mitte der Flügel an zieht nach dem Analwinkel ein grünliches Band und wird durch eine hellbraune Binde von einer aus silberiggrünen, fast viereckigen Punkten bestehenden Submarginalbinde abgeschieden.

Fühler schwarz und weiss geringelt, mit schwarzer Keule und roter Spitze.

Das ♀ ist grösser, ober- und unterseits heller und unterscheidet sich noch durch undeutlichere Flecken und Bänder.

♂ Vorderflügellänge 20 mm., ♀ 22 mm.

Für die Celebesform von *Symbr. hippoclus* Cr., welche auf dieser Insel, gleich fast allen anderen Arten, eine gigantische Gestalt annimmt und umfangreichere Binden als ihre Verwandten aus Indien und den Sunda-Inseln aufweist, sowie einen breiteren mit der Medianbinde zusammenfliessenden Costalfleck der Hinterflügel hat und deshalb einen besonderen Namen verdient, schlage ich die Benennung *confluens* m. vor.

Symbrenthia intricata ist neben *S. hippalus* Feld. und *platena* Stdgr. (Iris IX, Heft 2, 1896) und *hippoclus confluens* m. bereits die 4te bisher von Celebes bekannt gewordene Art aus der Gattung. Allenfalls wäre *intricata* als ein ganz veränderter Vertreter von *hypatia* Wall. aufzufassen, welche ich in der Stettiner entomologischen Zeitung 1894, Taf. III, Fig. 4, abbilden liess.

Diese Figur und meine Bemerkungen dazu gaben endlich Veranlassung, dass Staudinger seine durch gewohntes Nichtbeachten der vorhandenen Litteratur als *hypatia* var. *dissoluta* von Palawan irrig also neu beschriebene und placierte Varietät, nun endlich zu *hippoclus* stellt.

In seiner Beschreibung der *hypatia hippocrene* von Borneo vergisst Staudinger nur wieder, dass ich dieselbe Form aus Malakka als *chersonesia* (Berl. entom. Zeitschrift Bd. XXX, 38, 1893, Heft IV) publiziert habe. Ferner benennt Staudinger in der letzten Iris

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das von de Nicéville in Journ. Bombay Natur History Soc. Vol. VI, pag. 354 und 356 und Taf. F, Fig. 10 als dimorphes ♀ von *hippoclus* Cr. constatierte weisse ♀ als *hippoclus* var. *javanus* und motiviert sein Vorgehen damit, dass die Javaform wegen der weissen ♀♀ nicht gut zu seiner *dissoluta* von Palawan gezogen werden könne! Daraus folgt, dass sich nicht nur alle descriptiven Entomologen, sondern auch die ganze Natur nach Staudinger's phantasievollen Beschreibungen richten müssen, damit später dessen unzählige Synonyme bequem aufrecht erhalten werden können.

Diese weissen ♀♀ sind in Java im Gebirge überall häufig. Ich fand selbe im Osten der Insel und auch am Vulkan Gede, dem Plateau von Pengalengan und vielen anderen von mir bestiegenen Bergen. Ausser diesen alpinen ♀♀ hat Java auch noch gelbe resp. braune, welche die Küstenform darstellen und von mir auf 1500'—2000' bei Malang in Ostjava und Sukabumi sowie Palabuan im westlichen Teile der Insel in grosser Zahl beobachtet und gefangen wurden.

Vielfach finden sich unter den ♂♂ solche mit teilweise aufgelösten schwarzen Zeichnungen der Vorderflügel, was ich auch für Nias- und Lombok-Exemplaren constatieren kann. Auf Lombok hat die dort recht häufige *hippoclus* auffallender Weise nur alpine ♀♀. Ich fing davon vielleicht 100, darunter kein einziges gelbes, wohl aber solche mit bräunlichem Hauch über den weissen Binden, sowohl ober- wie unterseits. Auch dieses Merkmal soll Staudinger's *dissoluta* mit begründen, kommt aber gleich den angefressenen Zeichnungen auch bei *hippoclus*-Exemplaren von anderen Inseln vor. Somit muss *dissoluta* als Synonym eingezogen werden oder könnte höchstens als aberratio — Bezeichnung für „angenagte und angehauchte" — Palawanstücke gelten.

Vielleicht interessiert es Herrn Dr. Staudinger auch, dass bereits Hübner sein ihm so lieb gewordenes weisses ♀, welches Staudinger nacheinander mit 3 Namen belegt hat (*lilaea* i. l. *hypatia dissoluta* und *hippoclus javanus*), recht hübsch und ungemein deutlich mit Java-♂♂ zusammen, von der Ober- und Unterseite als *Hypanartia hippocla* ♂♀, abgebildet hat. (Samml. exot. Lep. III, Fig. 3 und 4.)

Symbrenthia hippocrates Stdgr. ist wahrscheinlich synonym mit *hylaeus* Wallace (Trans. Ent. Soc. 1869, pag. 345) von Dorey. Staudinger erwähnt diese Art nicht einmal. Seine Definition der vermeintlichen neuen Art enthält aber so viel Uebereinstimmendes mit der kürzeren und deutlicheren Diagnose von Wallace, dass *hippocrates* kaum als Lokalform davon betrachtet werden kann.

Berlin, im Februar 1897. H. Fruhstorfer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel. 311-314